

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 65 (2023)
Heft: 408

Rubrik: Kurz belichtet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KURZ BELICHTET

BUCH

Der letzte Binge

Aus den *streaming wars*, den Kämpfen der Plattformen um Abonnierende, sind 2023 nun veritable Arbeitskämpfe geworden. Neben dem Einsatz von KI steht auch das ganze Geschäftsmodell der Streamer auf der Agenda und zur Diskussion. Wie immer bei Hollywoodstreiks geht es dabei vor allem um Verwertungsrechte.

Vielleicht hat die Literaturwissenschaftlerin Maren Lickhardt mit ihrem kleinen instruktiven Büchlein über die Kulturtechnik des exzessiven Serienschauens, das Binge Watching, und seine kulturgeschichtlichen Hintergründe und ästhetischen Implikationen eigentlich ein Nachwort geschrieben.

Wo es wieder Werbepausen gibt, stellt sich der Binge vielleicht gar nicht mehr ein. Oder der Binge bleibt nun für das Archiv reserviert. Am Ende ihrer kleinen Diskursgeschichte spekuliert Lickhardt über die Zukunft der Serie unter den Bedingungen der Bingebarkeit. Gut möglich, dass auch das derzeit in Hollywood technisch und vertraglich schon überholt wird. (de)

Maren Lickhardt: Binge Watching.
Reihe Digitale Bildkulturen.
Wagenbach Verlag, 82 Seiten.
CHF 20 / EUR 12



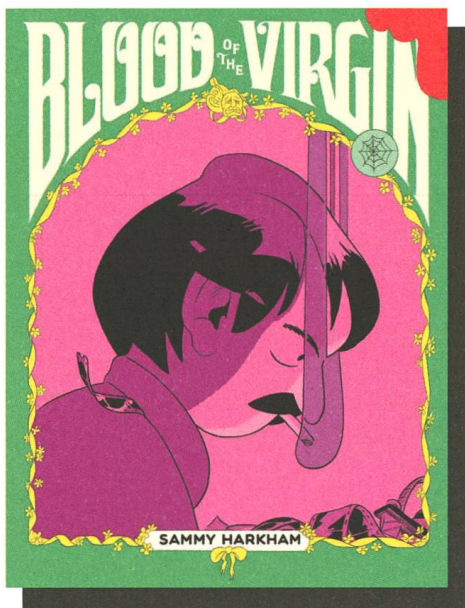
BLU-RAY

Kühle Dystopien

Im Urlaub möchte man eigentlich nur das: einen unverstellten Blick aufs Meer, das am Horizont ins Unendliche verläuft. Oder das künstliche Äquivalent davon, das wäre dann der Infinity Pool, der die Endlosigkeit zumindest vorgaukelt und nach dem Brandon Cronenbergs (Horrormeister David Cronenbergs Sohn) seinen Film benannt hat. Zuerst gibt's tatsächlich viel Sonne und Meer, zwei schöne Menschen (Alexander Skarsgård, Cleopatra Coleman), die sich am Urlaubsort tummeln. Aber genau wie beim Infinity Pool trügt der erste Blick. James bringt nichts auf die Reihe, begibt sich bald in schlechte Gesellschaft. Was folgt, ist die audiovisuelle Durchbuchstabierung eines Gedankenexperiments über das Selbst, die Individualität und niedrigste mörderische Gelüste – eine filmische Schreckensstunde, wie sie nur ein Cronenberg je auftischen könnte.

Universal veröffentlicht Cronenbergs dritten Spielfilm für jene, die nicht an den Strand fahren, sondern lieber zuhause bleiben und mit heruntergekurbelten Rollläden das Blut über den Bildschirm fließen lassen. (sh)

Infinity Pool (Brandon Cronenberg,
USA 2023), 118 Min., erschienen bei
Universal. CHF 24 / EUR 18



COMIC

Schuld und Sühne in L.A.

«Blood of the Virgin» klingt nach billigem B-Movie. Davon handelt der Comic des amerikanischen Autors Sammy Harkham oberflächlich auch. Der 27-jährige Seymour arbeitet Anfang der Siebzigerjahre in Los Angeles als Filmeditor. Er träumt von einer erfolgreichen Karriere als Regisseur, doch verbringt seine langen Arbeitstage weitab vom Hollywood-Schriftzug mit dem Schneiden schlechter, künstlerisch anspruchsloser Filme. Abends kehrt er zu seiner Frau und seinem Neugeborenen zurück, wo er vom Schreibbaby die ganze Nacht wach gehalten wird. Seymour steckt offensichtlich in einer Krise. Doch dann kauft sein Chef eines seiner Drehbücher – «Blood of the Virgin» – und Seymour erhält die Chance, den Film zu realisieren. Was folgt, ist vorhersehbar: Seymour muss gegen begrenzte Budgets, schwierige Schauspieler:innen und ständige Eingriffe von oben kämpfen.

Oberflächlich gesehen ist die Geschichte ein nostalgischer Blick auf die schmutzigen Grindhouse-Filme im Los Angeles der Siebzigerjahre. Bei näherem Betrachten geht es aber um Ausenseiter:innen, die versuchen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Seymour und seine Frau

Ida sind Juden. Ida wird vom viel beschäftigten Ehemann vernachlässigt und als aschkenasische Jüdin von Seymours Familie nicht geduldet. Die Geschichte handelt von der jüdischen Erfahrung einer neuen Generation, die versucht, sich von der düsteren Vergangenheit der Holocaust-Überlebenden und der vererbten Schuld zu lösen und im Land der unbegrenzten Möglichkeiten einen Neuanfang zu wagen. Ganz so, wie vor ihnen jüdische Einwander:innen die grossen Hollywood-Studios gegründet haben. (gp)

Sammy Harkham: Blood of the Virgin.
Reprodukt, 296 Seiten.
CHF 40 / EUR 30

4K UHD + BLU-RAY

Nouvelle Vague in altem Glanz

Für Schlangen und für Begräbnisse sei das CinemaScope-Format geeignet, sagt der von Fritz Lang verkörperte Regisseur im Film, aber Godard beweist das Gegenteil. 60 Jahre nach seiner Premiere ist Le Mépris immer noch einer der schönsten Filme über das Filmmachen, über den Zusammenhang von Kunst und Kommerz, der damit auch sich selber reflektiert, verlangten die Produzenten doch Nacktszenen mit Brigitte Bardot. Wie Godard die dann drehte, entspricht dem, was Fritz Lang im Film mit der «Odyssee» macht. Eine neue digitale Restaurierung lässt die Farben von Le Mépris im ursprünglichen Glanz erstrahlen. Kein neues Bonusmaterial, aber gut ausgewähltes, mit zwei während des Drehs entstandenen Kurzfilmen des kürzlich verstorbenen Jacques Rozier und einer 52-minütigen Dokumentation aus dem Jahr 2009. Danach würde man Le Mépris gerne auf der Leinwand wiedersehen. (fa)

Le Mépris (Jean-Luc Godard, FR/IT 1963), 104 Min., erschienen bei Studiocanal (4K-UltraHD, Blu-ray, DVD). 93 Min. Bonusmaterial, Booklet mit einem Text von Jean-Baptiste Thoret. CHF 40 / EUR 30



BUCH

Feministischer Blick

Wie können feministische filmische Bilder aussehen? Reicht es auf der Erzählebene, den Held durch eine Heldin zu ersetzen? Während die Antwort auf die zweite Frage ausserhalb Hollywoods wohl ein klares Nein sein dürfte, treibt die erste Frage Filmschaffende immer wieder um. Nicht eine, sondern zehn mögliche Antworten liefert nun das Buch «Unsichtbares und Ungesagtes 10 Female * Feminist * Gazes» von Bernadette Koloko. Koloko, die sowohl Filmemacherin wie Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste ist, hat für ihr Buch nämlich mit zehn verschiedenen Regiepersonen gesprochen – etwa über ihre eigene Praxis oder über Filme, die sie geprägt haben.

Die Form des Buches spiegelt dabei dessen Inhalt auf erfrischende Art und Weise wider. Die geführten Gespräche stellen in ihrer Gesamtheit einen vielfältigen und vielschichtigen Diskurs dar, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Viel mehr kann das Buch als ein Innehalten und eine kurze Bestandesaufnahme von Teilen der zeitgenössischen feministischen Filmpraxis verstanden werden. Zu Wort kommen Filmemacherinnen wie Maryam Touzani, Valérie Massadian oder Kamila Andini, deren unterschiedliche Erfahrungen das Buch zu einer erhellenden Leseerfahrung machen.

Leicht lässt es sich in jedem einzelnen der verschriftlichen Gespräche verlieren. Dankbarerweise umreist Koloko in ihrer Einleitung die Themen, die immer wieder auftauchen – Blicke, Materialitäten, Körper und Raum, Subjektivierungsprozesse. Abgesehen davon fasst Koloko die wichtigsten Theoretikerinnen des feministischen Kinos wie bell hooks oder Laura Mulvey kurz zusammen – trotz der akademisierten Sprache befasst sich das Buch aber mehr mit der Praxis als mit der Theorie, was sich im Verhältnis des jeweiligen Umfangs des Film- zum Literaturverzeichnis spiegelt. Dies ist aber kein Makel, finden sich doch bereits einigermaßen umfassende Werke zum Thema, wie etwa Marcelline Blocks Anthologie, «Situating the Feminist Gaze and Spectatorship in Post-war Cinema».

Seine einzigartigen Einblicke in die Praxis so unterschiedlicher Filmemacherinnen machen das Buch zu einem *must-read* sowohl für angehende Filmschaffende wie auch für Cinephile. Zudem: die im Nachtrag von der Regisseurin Katharina Wyss geteilte Liste «Regisseurinnen mit Werk» bietet einen wunderbaren Startpunkt, um in die feministische Filmgeschichte einzutauchen. (ne)

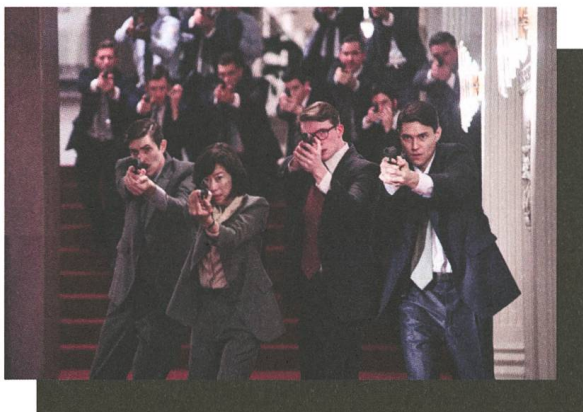
Bernadette Kolonko: Unsichtbares und Ungesagtes. 10 Female * Feminist * Gazes. subTexte Band 28. Schüren Verlag, 256 Seiten, als OA-Publikation auf der Schüren-Website downloadbar. Print: CHF 42 / EUR 28

BLU-RAY

Geschichtsstunde auf Koreanisch

Sie wollen dasselbe und stehen sich doch als erbitterte Gegner gegenüber: Kim, der Chef des südkoreanischen Inlandsgeheimdienstes, und Park, der dem Auslandsgeheimdienst vorsteht. Beide verdächtigen den jeweils anderen, der nordkoreanische Spion Donglim zu sein. Sind sie Opfer eines Ablenkungsmanövers durch einen nordkoreanischen Maulwurf oder hat einer von beiden tatsächlich unlautere Motive?

Aber was heisst schon «unlauter»? Schliesslich spielt die Geschichte im Jahr 1983, als im Land eine Militärdiktatur herrschte. So bietet der Film neben dem Suspense, der sich aus der Frage ergibt «Wer ist der Verräter?», auch eine kleine historische Nachhilfestunde, die Zuschauer:innen dürfen sich fragen, ob es für das Land nicht besser gewesen wäre, wenn das Attentat auf seinen Präsidenten gelungen wäre, als der zu Beginn des Films zu einem Staatsbesuch in den USA weilt. Das so gern gesetzte Label «Inspired by real events» wäre hier im Vorspann jedenfalls nicht irreführend gewesen.



Der Schauspieler Lee Jung-jae, international bekannt geworden durch die Serie Squid Game und hier auch in der Rolle des Park zu sehen, erweist sich mit seinem Regiedebüt als kompetenter Regisseur, in den Actionszenen ebenso wie in der Psychologie der Figur. Durch zahlreiche Wendungen hält die Spannung bis zum allerletzten Augenblick an.

Das Bonusmaterial ist bei den jüngsten Home-Entertainment-Veröffentlichungen von Filmen aus Südkorea ziemlich standardisiert: kurze Grüsse und ebensolche Clips von der Premiere in Cannes; länger und mit höherem Gebrauchswert: Interviews und Making-of. (fa)

Hunt (Heon-teu) (Lee Jung-Jae, KOR 2022), 125 Min., erschienen bei Plaion (Blu-ray, DVD). CHF 27 / EUR 17

Retrospektive Cosmos



Im September und Oktober 2023
in der Cinémathèque suisse



Mehr Informationen auf
live.cinematheque.ch

The Martian von Ridley Scott (2015).
Sammlung Cinémathèque suisse. Alle Rechte vorbehalten.

Kino lesen!



Der unsichtbare Dritte –
Gespräche mit etablierten
und jungen Filmemachern
über Hitchcock und seinen
Einfluss auf ihr Werk –
eine unterhaltsame Reise
durch den deutschen
Film und eine erhellende
Auseinandersetzung mit
Hitchcocks Werk.

184 S. | zahlr. Abb. in Farbe
€ 22,00
ISBN 978-3-7410-0446-9



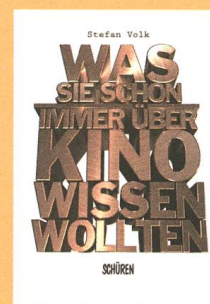
Der Kalender verbind-
det – einmalig auf dem
deutschsprachigen Markt
– spannende, anspruchs-
volle Texte zur Filmge-
schichte und eine Fülle
von Informationen mit
dem praktischen Nutzen
eines Taschenkalenders.

208 S. | Pb. | mit vielen
farbigen Abbildungen, Fa-
denheftung, Lesebändchen
€ 12,00
ISBN 978-3-7410-0442-1



Kinderfilme können
lustig und komisch sein,
tieftraurig und bewegend,
abenteuerlich und turbu-
lent, kritisch und nach-
denklich ... Empfehlungen
für alle Interessierten.
Mit einem Beitrag von
Andreas Steinhöfel

384 S. | Geb. | viele farb.
Abb. | € 34,00
ISBN 978-3-7410-0444-5

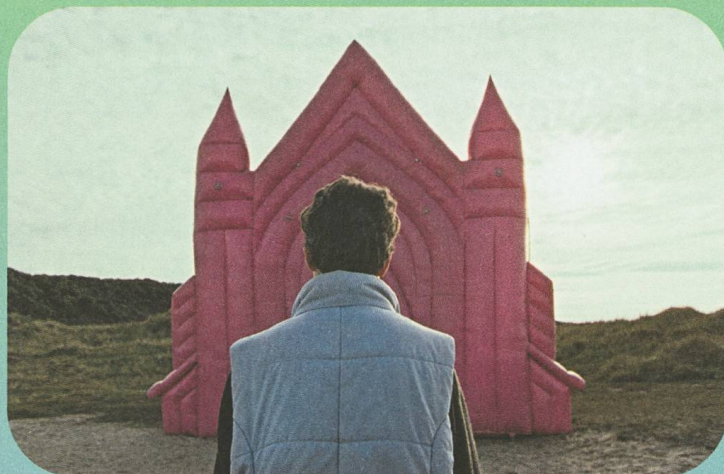


Das Buch bietet eine lose,
lustige Sammlung von
Trouvaillen, Fakten und
Anekdoten rund um Kino
und Film. Es ist ein Buch
zum Durchblättern, zum
Zwischendurch-Lesen und
Stöbern.

3. ergänzte Auflage
336 S. | Pb. | € 25,00
ISBN 978-3-7410-0437-7

www.schueren-verlag.de **SCHÜREN**

IK



kurzfilmtage.ch

27th

Internationale
Kurzfilmtage
Winterthur

7 – 12 Nov 2023

Hauptsponsorin



Medienpartner:innen



TagesAnzeiger

Öffentliche Hand



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Stadt Winterthur

